

Zwei ▶ Viertel

Stadtteilzeitung für Meerbeck & Hochstraß



Neue Rektorin ▶ S. 2
Neues im Quartier ▶ S. 3



Quartier-Service ▶ S. 4
Johann Esser ▶ S. 5



Grünes Klassenzimmer ▶ S. 6
Stadtteilbeirat ▶ S. 7



Bürgerradio ▶ S. 8
E-Ladestation ▶ S. 9



Neue KiTa ▶ S. 10
...putzt sich raus ▶ S. 11

Das Team des Stadtteilbüros sagt „Danke!“

Die Uhren sind umgestellt, die Bäume haben ihr Laub verloren, die Sonne steht tief. All dies sind untrügliche Zeichen dafür, dass das Jahr sich dem Ende zuneigt.

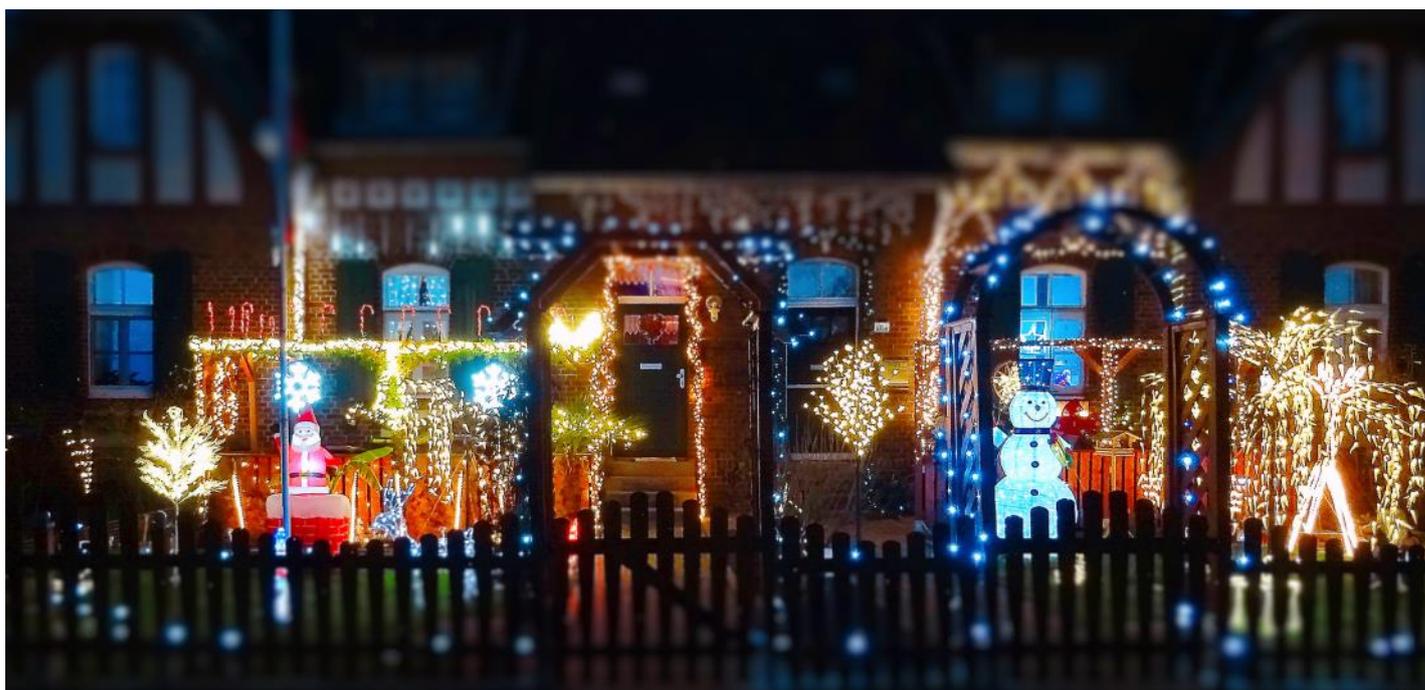
Unser Team blickt zurück auf schöne Begegnungen, kleine Feste sowie reduzierte Veranstaltungen und Aktionen, die unter Einhaltung der Coronaregeln ermöglicht werden konnten. Vieles fand draußen im Freien statt und hat auch noch einmal ge-

zeigt, wie wichtig Orte der Begegnung sind.

Allen Widrigkeiten zum Trotz konnten Ideen umgesetzt werden. Dies zeigte sich auch bei den Begehungen der Baustelle auf dem Areal des neu entstehenden Volksparks Neu_Meerbeck. Neue Ideen wurden und werden entwickelt. Danke, dass Sie mit uns im Austausch stehen. Besonders die Begegnungen an unserem Infostand auf dem Marktplatz – ob informativ, kontrovers

oder einfach zum Plaudern – motivieren, weiter für den Stadtteil und die Bewohnerinnen und Bewohner am Ball zu bleiben. Wir freuen uns auf viele konstruktive Gespräche, Aktionen und Veranstaltungen mit Ihnen im kommenden Jahr.

In diesem Sinne wünschen wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern besinnliche Feiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allem: Bleiben Sie gesund!



Eine neue Rektorin für die Uhrs Schule

Seit dem 1. Februar 2021 hat die Gemeinschaftsgrundschule Uhrs Schule eine neue Rektorin: Barbara Niephaus.

Zuvor wurde die Uhrs Schule seit ca. vier Jahren von mehreren kommissarischen Schulleitungen mitbetreut. Nun wird Barbara Niephaus gemeinsam mit dem Kollegium der Uhrs Schule Kinder und Eltern ein Stück ihres Lebensweges begleiten.

„In der Uhrs Schule bin ich auf ein sehr offenes, engagiertes und konstruktives Team getroffen, mit dem es Spaß macht, bereits bestehende Projekte fortzuführen und neue Ideen für die Schule und den Stadtteil zu entwickeln und auf den Weg zu bringen“, berichtet sie begeistert. Für die Uhrs Schule ist es ihr wichtig, sich noch stärker mit den Akteuren im Stadtteil zu vernetzen, um noch mehr unterschiedliche (Förder-) Projekte anbieten zu können, wie etwa Sport-, Gesundheits- und Kulturprojekte. Die Gestaltung des „Grünen Klassenzim-

mers“ auf der großen Wiese hinter dem Schulgebäude wird bereits tatkräftig von der Nachbarschaftswerkstatt der IGBCE Ortsgruppe unterstützt. Doch dafür und für die weiteren Projekte, wie z. B. den Bau einer Wetterstation, von Insektenhotels und eines Barfußpfades, werden noch Helferinnen und Helfer gebraucht.

Ihre weiteren Pläne für die Uhrs Schule sind die Anschaffung von Bücherwagen für jede Klasse, die Verstärkung der Förderung mit Tablets im Rahmenunterricht und das spielerische Programmieren von „blue bots“. Für die Zukunft wünscht sich die neue Schulleiterin noch mehr Angebote zur Demokratieförderung, die Anschaffung von Whiteboards für jedes Klassenzimmer und die Umgestaltung des Schulhofes für mehr Spielangebote, wie „Hinkel Kästchen“ und mehr Pausenspielzeug.

Bevor Barbara Niephaus als Rektorin zur Meerbecker Uhrs Schule wechselte, arbei-

tete sie 10 Jahre als Rektorin einer inklusiven Düsseldorfer Grundschule. Sie lebt mit ihrem Ehemann und ihren beiden Kindern in Moers. Als sie von der freien Rektorenstelle an der Uhrs Schule erfuhr, hat sie sich sofort dazu entschlossen, das Angebot anzunehmen, um gerade auch in den Zeiten von



Corona noch näher bei ihrer Familie sein zu können. „Ich freue mich, an der Uhrs Schule angekommen zu sein und hier ganz viel mit dem Team, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Akteuren vor Ort gemeinsam machen zu können. Ein aktuell großes Vorhaben ist die gemeinsame Planung eines „Familiengrundschulzentrums“ an der Uhrs Schule.“

Neu: Renner-rennt-Physiotherapie

Seit dem 1. September 2021 bietet Robert Renner in seiner Praxis „Renner-rennt-Physiotherapie“ in Moers-Meerbeck auf der Jahnstraße 11 physiotherapeutische Leistungen an.



Die Zielgruppe sind vor allem Meerbeckerinnen und Meerbecker mit chirurgisch-orthopädischen Erkrankungen, die eine physiotherapeutische Behandlung benötigen. Die angebotenen Leistungen umfassen klassische Krankengymnastik und Massage-therapie sowie spezifische Zertifikatsleistungen, wie die „Manuelle Therapie“ und die „Manuelle Lymphdrainage“. Alle

Krankenkassen sind willkommen, privat und gesetzlich Versicherte sowie Selbstzahler. Ebenfalls sind auch Hausbesuche in der näheren Umgebung nach vorheriger Absprache möglich. Therapien erhalten Sie über eine ärztliche Verordnung. Bei Leistungen zur Vorbeugung von Beschwerden oder zum Erhalt/Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes, wie z. B. Massagen, ist auch Selbstzahlung ohne Verordnung möglich.



Robert Renner erklärt: „Warum habe ich mich ausgerechnet für diese Lage entschieden? Neben der Wohnortnähe, ich wohne in Orsoy, war auch der ‚Menschenschlag‘ ausschlaggebend. Da meine Frau in Meerbeck aufgewachsen ist, habe auch ich einige Zeit hier verbracht und die Menschen hier lieben gelernt. Heute bin ich sehr zufrieden mit meiner Standortwahl, da ich in meiner Nachbarschaft herzlich aufgenommen wurde. Ich freue mich sehr auf Ihren Besuch.“

Telefon: 02841/8892162

Email: info@renner-rennt-physiotherapie.de

www.renner-rennt-physiotherapie.de

Text: Robert Renner (Inhaber Praxis „Renner-rennt-Physiotherapie“)

Neue Mitarbeiterin im Stadtteilbüro

Constanze Wesely (57 J.), gelernte Bürokauffrau, verstärkt seit dem 1. August das Team im Stadtteilbüro Neu_Meerbeck.

Aufgewachsen in Moers und seit fast 40 Jahren in Meerbeck familiär eingebunden, ist sie mit dem Stadtteil und den Belangen seiner Bewohnerinnen und Bewohner sehr vertraut. Insgesamt 23 Jahre Leben und Arbeiten im Ausland lehrten sie den Umgang mit Menschen unterschiedlicher Her-



kunft und Kultur und wie wichtig das gemeinsame Miteinander ist. Sie wird sich für Projekte zum Thema „Säubern und Verschönern Sie Ihren Stadtteil“ sowie für Maßnah-

men zum sozialen Zusammenhalt einsetzen und vieles mehr... Gerne erwartet sie die Bürgerinnen und Bürger zum Austausch über Themen, die sie bewegen sowie zur Beratung bei Förderanträgen unseres Verfügungsfonds in unserem Stadtteilbüro auf der Bismarckstraße 43b. Sie freut sich darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam den lebens- und liebenswerten Stadtteil Meerbeck zu gestalten.

Beraterenteam für ältere Migrant:innen

Wo sind andere Seniorinnen und Senioren zu treffen und wo erhalten ältere Menschen Unterstützung? Antworten auf diese Fragen und Sorgen zu finden, fällt besonders Migrantinnen und Migranten schwer. Um sie zu unterstützen, gibt es in Moers jetzt ein Beraterenteam: Drei Ansprechpartner:innen verbessern künftig die Verknüpfung zwischen den Senioren und Seniorinnen mit Einwanderungsgeschichte und entwickeln Angebote für sie.



Unter dem Titel „Guter Lebensabend NRW“ läuft das Projekt seit April 2021.

Moers ist mit dem neuen kultursensiblen Seniorenberaterenteam eine von 21 geförderten Modellkommunen, die das Projekt bis Ende 2022 durchführen. Hierbei arbeiten der AWO Kreisverband We-

sel e.V., der Internationale Kulturkreis Moers e.V. sowie die Leitstelle Älterwerden der Stadt Moers zusammen.



Das neue Seniorenberaterenteam ist Ansprechpartner für ältere Migrantinnen und Migranten in Moers: Özgür Uçak vom Internationalen Kulturkreis Moers e.V., Asiye Koc vom AWO Kreisverband Wesel e.V. und Hülya Biyikli von der Leitstelle Älterwerden der Stadt Moers (v. l.). (Foto: pst)

Das Beraterenteam, bestehend aus Frau Koc, Frau Biyikli und Herrn Ucak, möchte in Kontakt mit den Seniorinnen und Senioren aus Meerbeck/Hochstraß und Repelen treten, um zu erfahren, was sie brauchen und was

sie sich wünschen. Dabei weist das Beraterenteam auf bereits bestehende Angebote wie Möglichkeiten der Tagespflege oder Begegnungsstätten hin und hilft bei der Kontaktaufnahme.



Die Berater/innen würden sich über einen Anruf oder eine E-Mail von Ihnen freuen.

Frau Asiye Koc; Tel.: 02841 / 88 56 830;
E-Mail: iz@awo-kv-wesel.de

Frau Hülya Biyikli; Tel.: 02841/201-611;
E-Mail: huelya.biyikli@moers.de

Herr Özgür Ucak; Tel.: 0177 / 319 77 68;
E-Mail: oezguerucak@gmx.de

Text: Valerie Carré, Stadt Moers/ Leitstelle Älterwerden & Altenhilfeplanung

„Zusammen im Quartier“

Seit Anfang des Jahres 2021 haben Meerbeck & Hochstraß eine weitere Ansprechpartnerin, die Kindern, Jugendlichen und ihren Familien bei vielem hilft, was ihnen auf der Seele brennt. Mit ihrer Arbeit unterstützt Katja Ellberg vom SCI:Moers Menschen im Quartier durch Beratungen und Informationen zu sozialen Themen. Sie hilft einerseits Menschen, die die Orientierung in der Behördenlandschaft verloren haben, und

begleitet andererseits Familien im Kontakt mit dem Jobcenter oder dem Sozialamt. Sie weiß, welche Rechte die Familien auf welche Leistungen haben, und kennt sich mit den Fördermöglichkeiten aus. Außerdem versucht Katja Ellberg Eltern und Kinder aus der Isolation zu holen und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln. Hierzu vermittelt sie Hilfsangebote oder versucht, Familien untereinander zu vernetzen. Ihre Bera-

tungsangebote sind freiwillig, vertraulich und kostenlos. Termine für die offene Sprechstunde sind montags von 10 bis 12 Uhr im SCI/Jugendsozialzentrum, Barbarastr. 12. Dienstags von 16 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr bietet sie dieses Beratungsangebot im Stadtteilbüro Neu_Meerbeck, Bismarckstr. 43b, an.

Marktsprechstunde und Fahrradcodierung mit den Bezirksbeamten

Beratungstermine der Polizei auch im Stadtteilbüro Neu_Meerbeck

Das Team des Stadtteilbüros Neu_Meerbeck kommt regelmäßig mit einem Infostand zu den Bürgerinnen und Bürgern auf den Meerbecker Marktplatz, um ihre Fragen, Anliegen und Wünsche entgegenzunehmen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Zudem informieren sie über den aktuellen Stand beim Umbau des Rheinpreußen-Stadions, des Volksparks Neu_Meerbeck und über andere Projekte des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“. Dabei werden Neuigkeiten, Informationen oder neue Ideen und Anregungen zum Stadtteil ausgetauscht. Begleitet wird das Team

häufig auch von Akteuren aus dem Stadtteil, die ihre Arbeit im Quartier vorstellen oder auch Beratungstermine direkt vor Ort mit Interessierten vereinbaren.



Zu einer gemeinsamen Marktsprechstunde des Stadtteilbüros Neu_Meerbeck mit den Bezirksbeamten der Polizei Jochen

Schaten und Jürgen Hildebrand kamen Bürgerinnen und Bürger im September für Gespräche und zur Beratung an den Infostand. Viele nahmen auch das Angebot wahr, ihr Fahrrad von den Bezirksbeamten codieren zu lassen.

Für das neue Jahr sind nach der Corona bedingten Pause wieder regelmäßige **Beratungssprechstunden der Polizei für Bewohnerinnen und Bewohner aus Meerbeck & Hochstraß im Stadtteilbüro Neu_Meerbeck auf der Bismarckstr. 43b geplant. Der nächste Termin findet am 26. Januar 2022 von 15:30 bis 16:30 Uhr im Stadtteilbüro statt.**

Für alle Termine gelten die zu dem Zeitpunkt aktuellen Bestimmungen der Coronaschutzverordnung.

Gelbe Engel im Einsatz

Die gelben Engel von Meerbeck und Hochstraß sind täglich mindestens vier Stunden unterwegs, bei Wind und Wetter, und machen ihre Stadtteile ein Stückchen schöner und lebenswerter. Heiko Rasch und Michael Georgikos fahren mit Lastenrädern durch Meerbeck und Hochstraß, sammeln achtlos weggeworfenen Müll auf und halten so die Straßen und Plätze in Ordnung. „Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass das Image von Meerbeck und Hochstraß aufgewertet wird“, sagt Rasch, der seit Juni ehrenamtlich als „gelber Engel“ für Sauberkeit sorgt und seit September dabei von Georgikos unterstützt wird.

Der SCI Moers hat die Initiative ins Leben gerufen. Die beiden auffälligen Lastenräder wurden über den Verfügungsfonds des Stadtteilbüros Neu_Meerbeck finanziert. „Der Stadtteil Meerbeck liegt uns sehr am Herzen, ist er doch der Gründungsort unseres Sozialverbands vor mehr als 40 Jahren“, erläutert der SCI-Geschäftsführer Karl-Heinz Theußen, der selbst in Meerbeck aufgewachsen ist.

Der SCI Moers engagiert sich seit Jahren in

besonderem Maße in Meerbeck. So ist er unter anderem Initiator des Stadtentwicklungsprojektes Neu_Meerbeck und mit verschiedenen Einrichtungen in Meerbeck vertreten, wie etwa dem Jugendsozialzentrum Barbaraschule. In diesem Jahr kam nun das Dreck-weg-Projekt Quartier-Service hinzu, das eng mit ENNI Stadt&Service abgestimmt ist. Rasch und Georgikos stehen mit Dennis Zierdt, dem Ansprechpartner der ENNI zum Themenfeld „Stadtsauberkeit“, in regelmäßigem Kontakt.

Zierdt unterstützt die beiden Meerbecker tatkräftig. Er hat dafür gesorgt, dass auf dem Hof der SCI Barbaraschule ein Container aufgestellt wurde, der als Zwischen-depot für den gesammelten Unrat dient. Darüber hinaus geben Rasch und Georgikos oft Hinweise, wo wilder Müll illegal entsorgt wird. ENNI-Mann Zierdt kann dann

schnell reagieren und ihn beseitigen lassen.

Rasch und Georgikos, die mit ihrer leuchtend gelben Bekleidung schon von Weitem zu erkennen sind, sprechen Bürgerinnen und Bürger auch gezielt an, denn letzten Endes geht es darum, das Verhalten in der Öffentlichkeit positiv zu verändern. „Es gibt genug Abfallbehälter. Niemand sollte seinen Unrat einfach auf der Straße oder auf dem Bürgersteig entsorgen“, so Georgikos.

Text: Karl-Heinz Theußen (Geschäftsführer SCI Moers)



Quartier-Service Meerbeck, Karl-Heinz Theußen, Heiko Rasch und Michael Georgikos, Foto: Dieker/SCI Moers

Dichter des Moorsoldatenliedes starb vor 50 Jahren in Meerbeck

Die Geschichte von Johann Esser

Vor 50 Jahren, am 2. September 1971, starb der Bergmann Johann Esser im Wohnhaus in der Marienburger Straße 65 in Meerbeck. Ein viertel Jahrhundert nach dem Ende des Krieges war es still geworden um den Dichter des weltbekannten Moorsoldatenliedes, der gerade das 75. Lebensjahr vollendet hatte. Mit seiner Witwe Elfriede trauerten sechs Kinder und zahlreiche Enkel.



Im Jahr 1896 unehelich geboren in Wickrathshahn bei Rheydt, ohne berufliche Ausbildung, schwer verwundet im Ersten Weltkrieg und verheiratet seit 1921, hatte sich Johann Esser als Bergmann bei der Zeche Diergardt-Mevissen eine bescheidene Existenz in der Straße „Auf dem Wiel“ in Oestrum aufgebaut. Seinen politischen Kampf führte er als gewählter Betriebsrat und als ein bei der Polizei sehr unbeliebter Kommunist auf der Zeche in Rheinhausen, wo er nach den wilden Streiks von 1931 entlassen wurde. In der größten Stadt des Kreises Moers, die Oestrum 1923 eingemeindet hatte, war die KPD die zweitstärkste Partei.

Nach der Machtübernahme durch die Nazis sogleich verhaftet, konnte Johann Esser das bei der Wahl vom 5. März für

die Gemeinde Rheinhausen errungene Ratsmandat nicht ausüben, seine Partei wurde verboten. Zunächst wieder freigelassen, wurde er im August 1933 zusammen mit mehreren Dutzend Widerständlern aus dem Kreis Moers in die schnell angelegten Moorlager des Emslandes deportiert.

Im KZ Börgermoor wollten die Mitverhafteten, um sich in einem Unterhaltungsnachmittag von ihrem Leid abzulenken, einen „Zirkus Konzertazani“ aufführen. Sie baten den „Moerser“ Bergmann, der gern dichtete, um den Text für ein Lied, das dann Rudolf („Rudi“) Goguel aus Düsseldorf vertonte. Das eingängige Lied mit dem traurigen Refrain „Wir sind die Moorsoldaten“ ging sogar, so wird berichtet, den SS-Wachmannschaften nahe. Schnell aber verbot man es, als man die von ihm ausgehende Kraft erkannte.

Der Verlust des Arbeitsplatzes und die ständigen Verhaftungen traumatisierten die Familie, die bis 1937 auf vier Kinder angewachsen war. 1939 bekam Johann Esser wieder Arbeit im Bergbau, aber die NS-Machthaber hatten ihn so weit drangsaliert, dass er um 1940 mehrere Gedichte in ihrem Sinne verfasste. 1942 heiratete er eine Witwe mit zwei Kindern, deren Mann von den Nazis erschossen worden war. Nach 1945 wurde er auf Schacht IV in Uforth beschäftigt, wo er sich – auch hier Mitglied des Betriebsrates – wieder gewerkschaftlich betätigte und wohnungssuchenden Bergleuten half. 1950 zog er mit der Familie nach Meerbeck. Er, der so gut reimen konnte, verfasste weiterhin zahlreiche Gedichte.

In Verfolgung eines Bürgerantrags von 1996 benannte der Moerser Stadtrat den Meerbecker Markt im Jahr 2013 nach

Johann Esser. Ein Jahr später wurde auf Initiative des Vereins „Erinnern für die Zukunft“ der Dichter des Moorsoldatenliedes an seinem Grab auf dem Friedhof Trompet mit einem Gedenkstein gewür-



digt. An der Ehrung nahmen zahlreiche Angehörige der Familie sowie die Bürgermeister von Moers und Duisburg teil.

Die NS-Dokumentationsstelle der Stadt Moers kennt zahlreiche Männer des Widerstands aus dem industrialisierten Süden des Altkreises Moers, die in der NS-Zeit in die Moorlager bei Papenburg verschleppt wurden. Der Verein „Erinnern für die Zukunft“ will sich zusammen mit anderen Aktiven dafür einsetzen, dass in Meerbeck ein würdiger Gedenkort für diese „Moorsoldaten“ errichtet wird. Ein solcher läge im mutigen Meerbeck, das in der NS-Zeit selbst einen hohen Blutzoll entrichtet hat, für die gesamte Region an der richtigen Stelle – so auch Enkelin Jutta Esser, Lehrerin in Moers.



Text & Fotos: NS-Dokumentationsstelle, Stadtarchiv Moers, Dr. Bernhard Schmidt (Erinnern für die Zukunft e. V.)

Freude bei der St. Marien-Schule

Frisches Obst und kleine Forscher

Kurz vor Ende des Schuljahres hat die St. Marien-Grundschule in Moers zwei tolle Nachrichten erhalten: Ab dem kommenden Schuljahr nimmt sie am EU-Schulobstprogramm NRW teil. Seit Mitte August wird die Schule mehrmals in der Woche mit frischem Obst und Gemüse beliefert, das die Kinder gemeinsam in den Pausen essen können. Schulleiterin Simone Berhorst erläutert: „Obst und Gemüse gehören einfach zu einer gesunden Ernährung dazu. Wir haben mit unserem Lieferanten aus der Region abgesprochen, dass wir mit vielen verschiedenen saisonal passenden Obst- aber auch Gemüsesorten beliefert werden. Die Kinder werden neue Geschmackserfahrungen machen und bekommen einen positiven Bezug zu gesunder Ernährung. Ich bin froh, dass wir dies unseren Kindern bieten können.“



Fast gleichzeitig bekam die Schulleiterin die Nachricht, dass sich die Schule zwei weitere Jahre als „Haus der kleinen Forscher“ bezeichnen darf. Die Stiftung "Haus der kleinen Forscher" hat es sich zum Ziel gesetzt, alltägliche Begegnungen mit Naturwissenschaften, Mathematik und Technik dauerhaft und nachhaltig bundesweit in den Grundschulen zu verankern. Birgit Glauner, die koordinierende Lehrerin der Schule, freut sich mit

dem ganzen Kollegium: „Wir haben trotz der ungewohnten Lernszenarien des letzten Jahres unseren Schüler:innen durchgehend das forschende Lernen ermöglichen können. Die erneute Qualifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“ motiviert uns sehr, diesen Weg engagiert weiter zu verfolgen.“

Text & Foto: St. Marien-Schule

Weiterführende Links:

Schulwebseite: www.st-marien-schule.de

Stiftung Haus der kleinen Forscher: www.haus-der-kleinen-forscher.de

EU-Schulprogramm NRW: www.schulobst-milch.nrw.de/obst-und-gemuese

Unser Grünes Klassenzimmer

Die Uhrs Schule hat im Frühjahr einen Projektantrag beim deutschen Kinderhilfswerk und der Rossmann-Stiftung zum Thema „Schulhofräume“ gestellt und 5000 Euro für die Gestaltung eines Grünen Klassenzimmers gewonnen. Damit soll hinter der Schule ein Gelände zum gemeinsamen Gestalten, Erleben und Lernen entstehen. Die erste Phase des Projektes ist abgeschlossen und natürlich waren die Kinder an der Planung und Umsetzung immer mit beteiligt. Es wurde mit Begeisterung gepflanzt und in der Erde gewühlt. Schon bald wurden die ersten Erdbeeren geerntet und getestet, wie die verschiedenen Kräuter riechen. Die Kinder aus der 3a waren sich einig: „So etwas haben wir noch nie gerochen und unsere Erdbeeren schmecken super lecker!“

Aber natürlich wächst im Garten der Uhrs Schule noch mehr: So konnten die

Kinder, die an der Sommerferienbetreuung der OGS teilgenommen haben, schon erste Tomaten und Gurken ernten. Diese wurden dann beim gemeinsamen Frühstück verspeist. „Die Gurken haben herrlich frisch geschmeckt, ganz anders als die aus dem Geschäft“, schwärmt eine Schülerin aus der 2. Klasse.

Den ganzen Sommer über haben die Uhrs Schulkinder die Pflanzen beobachtet und gemeinsam an der Gestaltung gearbeitet. So entstand eine Kräuterschnecke, geplant und gebaut von einer Jungengruppe aus der 4. Klasse. Am Ende waren sich alle einig: „Das hat richtig Spaß gemacht!“

Als letzte große Aktion in diesem Jahr wurden die Palettenmöbel aufgebaut, die ein Ort für Begegnungen, Gruppenaktivitäten und auch für Unterricht im Freien sein sollen. Vielen Dank an die

ehrenamtlichen Helfer!



Die Kinder der 2. Klasse waren sich einig: „Es ist richtig gemütlich geworden in unserem Garten. Wir sind gerne hier draußen. Wir freuen uns schon auf die Garten AG und darauf, wie es im nächsten Jahr weitergeht.“

Text & Foto: Andrea Mierzwa
(Schulsozialarbeiterin Uhrs Schule)

Bürgermeister ernennt neue Mitglieder für den Stadtteilbeirat

Förderung von Projektideen aus dem Verfügungsfonds Neu_Meerbeck

Im Saal des IKM (Internationaler Kulturkreis Moers e.V.) an der Kirschenallee 35 in Hochstraß ernannte Bürgermeister Christoph Fleischhauer am 3. November engagierte Personen für das Ehrenamt des Stadtteilbeirates. Vertreter aus Initiativen, Handel, Schulen, Kindergärten, Sport, Seniorengruppen, Verwaltung, integrativen und inklusiven Bereichen konnten für die Dauer von 2 Jahren hierfür gewonnen werden.



Diese 20 Mitglieder des Stadtteilbeirates entscheiden zukünftig über die Bewilligung und Vergabe der Mittel des Verfügungsfonds im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt Neu_Meerbeck - Stadtteil der Vielfalt“ für die von Akteuren des Stadtteils eingereichten Projektanträge. Ziel ist es, über diese Projekte positive Veränderungen des Zusammenlebens in Meerbeck/Hochstraß und bürgerschaftliches Engagement zu fördern. In diesem Jahr wurden zum Beispiel unter anderem diese tollen Projekte mit einer Förderung aus dem Verfügungsfonds durchgeführt:

„Torwand für den Bolzplatz“

Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule gestalteten eine Torwand für Meerbeck & Hochstraß, unterstützt vom Kinder- und Jugendbüro



der Stadt Moers. Die bunt gestaltete Torwand spiegelt das friedliche Zusammenleben und die Vielfalt im Stadtteil wider, unabhängig von kulturellen Wurzeln, von Hautfarbe und Religion. Am 9. September wurde die Torwand gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Schule



auf dem Bolzplatz Römerstr./Bismarckstr. von Bürgermeister Christoph Fleischhauer in einer kleinen feierlichen Veranstaltung dem Stadtteil übergeben.



„Spielcontainer kreativ gestalten“

Jugendliche der Ev. Kirchengemeinde Rheinkamp verschönerten während des Herbstferienprogramms gemeinsam mit den Kindern der Uhrs Schule den Spielcontainer auf dem Schulhof. Bei der gemeinsamen Aktion haben sie passende Motive und Vorlagen entwickelt, die als Schablonen für die Graffitis dienen. Die Gestaltung des Containers bezieht sich dabei auf verschiedene Orte und Gebäude im Stadtteil sowie auf historische Ereignisse.

Neue Ideen für den Stadtteil – der Verfügungsfonds Neu_Meerbeck

Haben Sie auch eine Idee für ein tolles Projekt im Stadtteil, das von Bewohnergruppen, Initiativen, Vereinen, Einrichtungen oder Verbänden im Stadtteil organisiert werden könnte? Mit Mitteln des Verfügungsfonds „Sozialer Zusammenhalt“ können diese für den Stadtteil Wirklichkeit werden, wie z.B. Ausstellungen, Lesungen, Liederabende, Kreativ- und Sportangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner aus Meerbeck und Hochstraß. Wir freuen uns immer über Ihre neuen Ideen. Über die Bewilligung des Projektantrages entscheidet das Gremium des Stadtteilbeirates Neu_Meerbeck. Sprechen Sie uns im Stadtteilbüro Neu_Meerbeck gerne an! Wir beraten und unterstützen Sie von der Antragstellung bis zur Realisierung Ihrer Idee.

Bürgerradio Meerbeck-Hochstraß

Hörensweite Geschichten aus einem spannenden Quartier

„Bürgerradio Meerbeck/Hochstraß, 10 Sendungen, ein Thema, die Quartiere Meerbeck und Hochstraß in Moers.“

So lautet ein Teil der Anmoderation zur Sendereihe „Bürgerradio Meerbeck/Hochstraß“, die seit Anfang 2021 mit jungen Menschen aus der Maßnahme IdAAS (Integration durch Ausbildung, Arbeit und Sprache) beim SCI:Moers produziert wird. In Kooperation mit dem Bürgerfunk Moers Radio K.W. begeben sich die jungen Leute auf die Suche nach Institutionen und Persönlichkeiten, die sich für Meerbeck und Hochstraß in besonderem Maße engagieren oder engagiert haben, und entlocken ihnen Geschichten und Informationen, die den Zuhörer:innen diese außergewöhnliche Gegend näherbringt. Denn Meerbeck/Hochstraß ist multikulti, unfassbar lebendig und einfach schön. Wenn man durch die alte Kolonie Meerbeck wandelt, dann fühlt man sich in die Zeit der „Bergarbeiterstadt Moers“ zurückversetzt...

Oft zu Unrecht als „Sozialer Brennpunkt“ stigmatisiert, ist es eines der schönsten, geschichtsträchtigen Quartiere, die Moers zu bieten hat, gerade weil hier nicht alles blitzblank, nicht jede Fassade frisch renoviert, vieles im Umbruch, im Wandel ist. Hier wird gelebt, hier wird gezankt, hier begegnen sich verschiedene Lebensverhältnisse ganz nah und täglich, hier kennen sich die Nachbarn. Und so gehen die jungen Moderatorinnen und Moderatoren mit Projektleiter Frederik Göke und Bürgerfunker Lukas Hollenberg auf Entdeckungsreise durch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieses faszinierenden Ortsteils und seiner Bewohnerinnen und Bewohner.

Zu hören sind die Sendungen noch bis Ende des Jahres an jedem dritten Freitag eines Monats bei Radio K.W. und anschließend durchgehend in der Mediathek auf www.nrwision.de (zu finden unter dem Suchbegriff „Bürgerradio Meerbeck-Hochstraß“).

Ermöglicht wurde das Projekt über eine Finanzierung aus dem Verfügungsfonds des Förderprojektes „Sozialer Zusammenhalt“ in der Sozialen Stadt Neu_Meerbeck – Stadtteil der Vielfalt.

Text: Frederik Göke (Projektleitung),

Foto: Screenshot www.nrwision.de



Neue Medienwoche für Jugendliche

Für das Kulturprojekt „Mein Meerbeck“ erleben Schülerinnen und Schüler ihren Stadtteil multimedial. Mit Fotoapparat und Aufnahmegerät fangen sie Stimmungen und Stimmen ein - zwei Workshops gibt es noch bis zum Jahresende.



Foto: F. Göke

Jugendliche erleben „ihr“ Meerbeck und Hochstraß im wahrsten Sinne des Wortes „durch andere Augen“: Mithilfe von speziell angeschafften Kameras und Aufnahmegeräten interviewen sie Stadtteilbewohner, nehmen Atmosphärisches auf, machen

Fotos, Filme und Podcasts. Jeweils 12 bis 14 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren werden dazu an speziellen Medienworkshops teilnehmen. Ausgangspunkt dafür ist das IKM, wo die Ideen besprochen und die Ergebnisse bearbeitet werden. Zum Tagesabschluss reden die Jugendlichen bei einem gemeinsamen Abendessen über das Erlebte.

Am 15. Dezember werden sie dann zusammen ihre Ergebnisse an der Justus-von-Liebig-Schule präsentieren. Dabei werden sie nicht nur ihre Fotos, Videos und Audios zeigen, sondern die multimediale Show auch moderieren.

Die neuen Workshops sind dabei eine Fortsetzung: Bereits zwei Mal haben Jugendliche „Kultur-macht-stark“-Workshops erlebt.

Ihre Ergebnisse haben sie in den sozialen Medien publiziert. Und mit meerbecker.de ist auch eine eigene Website entstanden. Seminarleiter der neuen Workshops sind der Moerser Regisseur Frederik Göke und Jörg Stroisch aus Köln, der seit fast 20 Jahren als freier Journalist arbeitet.

Die Workshops werden von der Initiative „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, von der Türkischen Gemeinde Deutschland und von der Initiative „Mein Land - Zeit für Zukunft“ gefördert. Die Bündnispartner für die Projektumsetzung vor Ort sind die Justus-von-Liebig-Schule in Moers, der Internationale Kulturkreis Moers e. V. (IKM), das Kulturbüro Moers und das Stadtteilbüro Neu_Meerbeck.

Text: Jörg Stroisch (freier Journalist)

Neue E-Ladestation auf dem Marktplatz in Meerbeck

Förderung der elektrischen Mobilität

Im Frühjahr dieses Jahres wurde eine weitere Ladesäule für Elektrofahrzeuge auf dem Meerbecker Markt in Betrieb genommen. Dies ist ein neuer Service für Besucherinnen und Besucher des Marktes und ein weiterer Baustein für ein besseres Stadtklima.

Bürgermeister Christoph Fleischhauer begrüßt, dass die städtische Energie-tochter ENNI - wie schon beim Einsatz von Solar- oder Windenergie - in Moers vorangeht. „Das stärkt den Wirtschaftsstandort und erhöht die Lebensqualität in unserer Stadt.“ ENNI Geschäftsführer Stefan Krämer selbst gehört zu den begeisterten Elektrofahrern, deren Zahl - wie bundesweit auch - im Kreis Wesel deutlich gestiegen ist. „Der Trend zum E-Fahrzeug ist nicht mehr zu übersehen“, so Krämer, der mit möglichst vielen öffentlichen Ladesäulen die in der Region heute noch existierende Lücke an Stromtankstellen schließen will.

„Neben den Umweltvorteilen sehen wir hier auch ein Geschäftsfeld der Zukunft, gerade wo Haushalte und Betriebe im-



mer sparsamer mit Strom umgehen.“ So sieht das Ausbaukonzept der Enni vor, dass möglichst schnell in jedem Moerser

Stadtteil eine Lademöglichkeit vorhanden ist. In Betrieb sind neben der Station in der Meerstraße seit kurzem auch neue Ladesäulen am Bapaume-Platz in Kapellen, auf dem Karlplatz in Moers-Scherpenberg und auf dem Marktplatz in Repelen.

In Kürze folgen noch Stromtankstellen auf dem Kirmesplatz in Moers-Schwafheim sowie am Bildungszentrum in der Wilhelm-Schroeder-Straße in der Innenstadt. Während diese Säulen jeweils eine Ladeleistung von 22 KW haben, können Autofahrer an einer Schnellladesäule auf dem Friedrich-Ebert-Platz schon bald sogar bis zu 50 Kilowatt Leistung ziehen.

„Für E-Fahrer reicht so schon ein kurzer Einkauf von 30 Minuten, um bis zu 80 Prozent der Batterie aufzuladen“, so der Vertriebsingenieur Stephan Scholz, der den Ausbau bei der Enni koordiniert.
Text: Enni

Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes abgeschlossen

Die Umgestaltung des Moerser Bahnhofs ist mit der Fertigstellung des Bahnhofsvorplatzes am Ausgang Lotharstraße Richtung Hochstraß nun abgeschlossen. Nach dem Tunneldurchstich im August 2018 und der Errichtung des Verteilerkreises mit einer „Kiss + Ride“-Zone zum Ein- und Aussteigen wurden nun noch drei zusätzliche Parkplätze (einer davon ein Behindertenparkplatz) eingerichtet. Ebenso wurden auf dem gepflasterten Vorplatz rund 20 Fahrradständer aufgestellt. Das noch nicht gestaltete Grundstück rechts vom Eingang ist ein Privatgrundstück.



Das Team des Stadtteilbüros wünscht gute Fahrt!

Saarplatz-Urinal

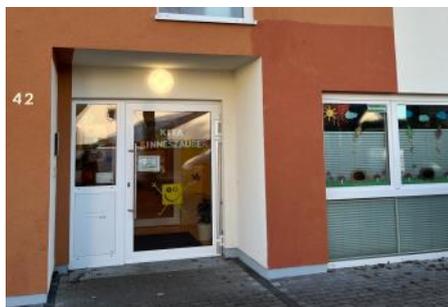
Durch bürgerschaftliches Engagement mit Unterstützung des Forums Neu:Meerbeck, „Meerbecks Muntere Männer“ und der IG BCE Ortsgruppe Meerbeck wurde der Saarplatz im Zentrum von Meerbeck bereits vor einigen Jahren aufgewertet. Unter anderem sind dort Sitzbänke und zwei Bouleplätze entstanden. Da der Saarplatz keine öffentlichen Toiletten bietet, wurde nun auch ein mobiles Urinal installiert. Die Wartung und Säuberung übernimmt das ZGM (Zentrales Gebäudemangement) der Stadt Moers.

Neue KiTa in Meerbeck-Ost

Stepke KiTa Sinneszauber

Am 17. Februar 2021 öffnete die Stepke KiTa Sinneszauber im Germendonks Kamp 42 zum ersten Mal die Türen für Kinder und deren Familien. Hier werden 88 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in fünf Gruppen in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert.

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit bildet der partizipative Ansatz, der im Alltag mit den Kindern ge- und erlebt wird.



Das Konzept der Stepke KiTas basiert auf 6 Säulen, die den pädagogischen Fachkräften Orientierung bieten, um eine hohe Qualität bei der Arbeit mit den Kindern zu ermöglichen. Das speziell konzipierte und liebevoll durchdachte Raumkonzept regt die Kinder zum Entdecken, Bewegen und Experimentieren an und lädt zum Wohlfühlen ein.

Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum, einen Nebenraum und ein Bistro mit einer Küche auf Kinderhöhe. Hier werden beispielsweise Plätzchen und frische Brötchen gebacken sowie Obstspieße für den Kindergeburtstag gesteckt.



Für das leibliche Wohl der Kinder sorgen täglich vor Ort eine Köchin und eine Beiköchin. Der Speiseplan bietet eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Ebenso wichtig ist auch die einladende und ästhetische Tischkultur.

Während Wald- und Wiesentagen und bei Projektwochen erleben die Kinder die Natur pur. Durch viel Bewegung erweitern sie ihren Erfahrungsschatz – bei Sonne, Wind und Wetter.

Durch die spielerische Wassergewöhnung wird das Körperbewusstsein der Kinder gestärkt und damit der Grund-

stein für zukünftige kleine „Seepferdchen“ gelegt.

Auch die sprachliche Entwicklung der Kinder kommt nicht zu kurz. Unter anderem wird im Morgenkreis auf Deutsch und Englisch gesungen, Fingerspiele werden in beiden Sprachen erlebt und Bücher in verschiedenen Sprachen vorgelesen.

Zu den Highlights dieser KiTa zählen die modern ausgestattete Turnhalle, die für vielfältige Bewegungsangebote genutzt wird, und das große Außengelände, das zu Abenteuern einlädt.

Sabrina Andree, die Leiterin der Stepke KiTa Sinneszauber, berichtet: „Natürlich sind uns auch Bräuche und Rituale wichtig. Wir haben in dieser Woche unseren ersten St. Martinsumzug mit vielen leuchtenden Laternen und strahlenden Kinderaugen erlebt. Sicherlich waren wir bis über die Grenzen von Meerbeck zu hören. Wir freuen uns sehr auf weitere schöne Feste mit den Kindern und natürlich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Familien.“

Text & Fotos: Sabrina Andree (Leiterin Stepke KiTa Sinneszauber)

Sicherheit auf der Bismarckstraße

Um die Nutzung der Bismarckstraße für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen etwas sicherer zu gestalten, wurden in den letzten Wochen einige Maßnahmen umgesetzt: Auf Höhe der Donaustraße wurde eine Mittelinsel gebaut, die den Wechsel der Straßenseite erleichtert. Im Gegensatz zur Querungshilfe an der Lindenstraße ist hier jedoch kein(!) Zebrastrifen, so dass die Fußgänger:innen den Autofahrenden Vorfahrt gewähren und besonders vorsichtig sein müssen.

Für Radfahrende wurde im Bereich der Gleise an der Glückauf-Schranke in Richtung Meerbeck eine Markierung auf der Straße aufgebracht, die die Einfädelung in den fließenden



Verkehr auf der Straße erleichtert. Die Verkehrsführung war vorher nicht deutlich, da der Radweg hinter der Schranke aufhörte. Der Strich darf von den Auto-

fahrer:innen nicht überfahren werden.

Bewährt hat sich die Geschwindigkeitsreduzierung auf der Bismarckstraße, die nun von der Höhe des evangelischen Gemeindehauses bis zur Jahnstraße mit höchstens 30 km/h befahren werden darf.

Bauftrag wurden die Maßnahmen vom Fachdienst Verkehr, die Baumaßnahmen wurden von der ENNI Stadt&Service umgesetzt oder vergeben.

„Meerbeck/ Hochstraß putzt sich raus“

Fleißige Hände beim Abfallsammeltag

Am Freitag, den 29. Oktober, organisierte das Stadtteilbüro Neu_Meerbeck nach Corona bedingter Pause wieder einen Abfallsammeltag unter dem Motto „Säubern und verschönern Sie Ihren Stadtteil!“.

Schulklassen und Kindergartengruppen sammelten bereits am Vormittag fleißig im Invalidenwäldchen, rund um die Schule und den Spielplatz an der Ecke Römerstr./Kirschenallee und wurden dafür vom Stadtteilbüro Neu_Meerbeck mit leckeren Weckmännern belohnt. Zudem sammelten viele Bewohnerinnen und Bewohner aus Meerbeck & Hoch-



straß sowie die Mitarbeiter des SCI:Quartier-Services Müll auf den Straßen des Fördergebietes Neu_Meerbeck, auf anliegenden

Spielplätzen und in Grünanlagen. 30 große Säcke füllten sich in kürzester



Zeit mit unachtsam Weggeworfenem Müll, u.a. Zigarettenstummel und etliche Hundekotbeutel, die auf den Straßen, Gehwegen und Grünflächen verteilt lagen. Auch unrechtmäßig abgeladener Sperrmüll wurde beseitigt.

Gut gelaunt und ausgestattet mit von der ENNI zur Verfügung gestellten Säcken, Pickern und Handschuhen zogen die fleißigen Helferinnen und Helfer vom Stadtteilbüro aus los, um sich dann zwei Stunden

später vor dem IKM, Internationaler Kulturkreis Moers e.V., mit einer kleinen Stärkung zu belohnen. Beim Open-Air-Konzert im Rahmen der Interkulturellen Kultursommerkonzerte mit dem Silvan Joray Trio, organisiert von Kulturprojekte Niederrhein e.V. und dem IKM, konnte der Aktionsnachmittag gemütlich und musikalisch ausklingen. Der nächste Abfallsammeltag wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 stattfinden.



straß sowie die Mitarbeiter des SCI:Quartier-Services Müll auf den Straßen des Fördergebietes Neu_Meerbeck, auf anliegenden



zogen die fleißigen Helferinnen und Helfer vom Stadtteilbüro aus los, um sich dann zwei Stunden



Aktuelles zum Volkspark Neu_Meerbeck

Die Wüste entwickelt sich zum grünen Kern und zur sozialen Mitte

Viele Bewohnerinnen und Bewohner haben im Frühjahr und Sommer mit interessierten Augen vor der Fläche des ehemaligen Rheinpreußen-Stadions gestanden. Große Bagger haben viele Tonnen Erde bewegt, die alten Tribünen und auch das über dem Gelände thronende Sprecherhäuschen beseitigt. Im Spätsommer kam anschließend die Kampfmittelbeseitigung, die zum Glück auf dieser Fläche nichts Schlimmes gefunden hat. Die Fläche des



Rheinpreußen-Stadions liegt in der Schneise zum ehemaligen Kraftstoffwerk (heute INEOS Solvents Germany GmbH), in der im Zweiten Weltkrieg viele Bomben abgeworfen wurden. Daher war eine genaue Begutachtung notwendig.

An Bautätigkeit ist im Moment der Bau der beiden Pavillons als Gemeinschaftsraum, Kiosk und Lager zu beobachten. Die Gestaltung des neuen Freizeitareals, des Volksparks Neu_Meerbeck, ist für das Frühjahr geplant. Im Moment wird die europaweite Ausschreibung der gesamten Baumaßnahme vorbereitet. In einem weiteren Bauabschnitt soll die Umgestaltung der Barbarastraße mit dem Parkplatz folgen.

Zur Einstimmung auf das, was entsteht,



hat das Stadtteilbüro Neu_Meerbeck zusammen mit dem Fachdienst Grünflächen interessierte Bürger:innen bei einem Stadtteiltreff durch das Gelände geführt und viele Fragen beantwortet. Weitere Führungen sollen im Frühjahr stattfinden. Geplant wird der Volkspark von dem Fachdienst Grünflächen, dem Fachdienst Sport und dem Büro „A24 Landschaft“.

Der Bär, der nicht da war

Das Weihnachtsstück vom Schlosstheater für alle ab 5 Jahren

Das Schlosstheater Moers spielt ab dem 21. November im Katholischen Jugendheim St. Barbara Moers-Meerbeck sein diesjähriges Kinderstück Der Bär, der nicht da war von Oren Lavie für junges Publikum ab 5 Jahren.



Das Theaterstück erzählt eine zauberhafte Geschichte über den Mut eines Bären, der sich auf eine Reise mit offenem Ausgang begibt. Lebensnah und mit viel Fantasie erzählt die Aufführung

die Geschichte eines Tieres, das wissen möchte, wer es ist. Der Bär will sich selbst finden – geht das überhaupt? Die Suche des Bären führt vom Wunderwald über Blumenwiesen bis hin zur Irrfahrt über Stock und Stein - mal zu Fuß, mal in Begleitung anderer und mal als Passagier eines Schildkrötentaxis. Der Bär schließt Reisebekanntschaften, entdeckt Freundschaft und nähert sich seiner Geschichte mit vielen kleinen Fragen immer weiter an. Der Bär, der nicht da war, lädt das Publikum ein, gemeinsam mit dem Bären und den Schauspieler:innen zu reisen. Die farbenfrohen Kostüme hat Jonathan Schmidt-Colinet entworfen. Der Regisseur des Stückes heißt Andreas Mihan. Es spielen Matthias Heße, Emily Klinge und Georg Grohmann.

Das Schlosstheater Moers freut sich auf Euren und Ihren Besuch!

Text & Fotos: Schlosstheater Moers

Kartenreservierungen können unter www.schlosstheater-moers.de oder telefonisch unter 02841/8834110 vorgenommen werden.

Spieltermine Familienvorstellungen:

28.11.2021 – 15:00 Uhr

05.12.2021 – 15:00 Uhr

09.01.2022 – 15:00 Uhr

23.01.2022 – 15:00 Uhr

06.03.2022 – 15:00 Uhr



► Telefonnummern für Hilfesuchende:

- Bürgertelefon der Stadt Moers: 0 28 41 / 201-201

Bundesweite Nummern für Hilfestellungen:

- Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen": 0800 0 116 016
- Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
- Telefonseelsorge: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
- Rufnummer für einsame Senioren: 0800 4 70 80 90
- Elterntelefon (Nummer gegen Kummer): 0800 111 0 550
- Kinder- und Jugendtelefon (Nummer gegen Kummer): 116 111

► Bleiben Sie gesund und freuen Sie sich mit uns auf Zeiten, in denen wir uns wieder intensiver begegnen können.

Impressum:
Stadt Moers
Der Bürgermeister
Fachbereich 6 - Stadt- und Umweltplanung, Bauaufsicht
Soziale Stadt Neu_Meerbeck
Bismarckstr. 43b
47443 Moers
Telefon: 0 28 41 / 201-530
Internet: <http://www.moers.de>
E-Mail: stadtteilbuero.meerbeck@moers.de

Im Rahmen des Programmes „Sozialer Zusammenhalt“ durch den Bund, das Land NRW und die Stadt Moers gefördert.



Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT MOERS